

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 58 (1963)
Heft: 2-de

Vorwort: Zum Geleit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Greyerzer Taler 1963
 von Bildhauer Carl Fischer, Herrliberg.
 Links: das befestigte Schloß, hinter dem das
 Städtchen sich verbirgt.
 Rechts: das Wappentier der Grafen und des
 Städtchens: la Gruie – der Kranich.

Zum Geleit

Die Reihe der Gesamterneuerungen ganzer Kleinstädte und Ortsbilder, die mit Unterstützung durch die Talerfranken des Schweizervolkes und die Spenden seiner Wirtschaft im deutschschweizerischen Werdenberg und im ennetbirgischen Morcote zukunftsfreudig begonnen wurde, soll dieses Jahr mit dem Schutz und der Restaurierung des welschen Grafenstädtchens Greyerz seine sinnvolle Fortsetzung finden.

Die Aktion «Pro Gruyères» ist der Auftakt zu einem Gemeinschaftswerk der Denkmalpflege, das Heimat- und Naturschutz zusammen mit den privaten Eigentümern, mit der Gemeinde, dem Kanton Freiburg und der Eidgenossenschaft in Angriff nehmen wollen. Wie bei Werdenberg und Morcote wird die glückliche Verwirklichung des Schutz- und Erneuerungsprogrammes in Etappen vor sich gehen und sich angesichts der Grösse der Aufgabe über eine längere Zeitspanne erstrecken. Eine Stiftung, der angesehene Persönlichkeiten aus dem kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben angehören, betreut das Werk. Mit einem Beitrag aus der diesjährigen Talerspende in der Höhe von Fr. 50 000.– und einem mindestens gleich hohen Betrag aus der heurigen Sammlung in den Kreisen der Wirtschaft wollen Heimat- und Naturschutz den finanziellen Grundstock zur Finanzierung der vorläufig auf rund 600 000 Franken veranschlagten Gesamtkosten legen.

Unser Greyerzer Mitarbeiter, Henri Gremaud, der als Konservator die historischen und volkskundlichen Schätze seiner engern Heimat im Musée gruérien in Bulle pflegt, entwirft auf den nachstehenden Seiten ein lebendiges Bild der einzigartigen Schönheit und stolzen Vergangenheit des einstigen Grafenstädtchens, wirkungsvoll unterstützt von Aufnahmen des bekannten Freiburger Photographen Benedikt Rast und andern. All den vielen Lesern, die Greyerz aus eigenem Erleben kennen, wird das Heft als Auffrischung und Vertiefung ihrer Erinnerungen willkommen sein. Die andern läßt es ein besonderes Juwel im Kranze der schweizerischen Kleinstädte entdecken, dessen Schutz und Erhaltung eine Aufgabe von wahrhaft nationaler Bedeutung ist.

Ob dem großen, gemeinschweizerischen Werk wollen wir aber auch die vielen Aufgaben nicht vergessen, die sich Heimat- und Naturschutz überall zu Stadt und Land stellen und die beide kulturellen Landesverbände nur dank der Unterstützung durch das ganze Schweizervolk und seiner Talerfranken lösen können.